

Codieren mit OBDeleven

Beitrag von „Thotti“ vom 12. Januar 2017 um 10:47

Grundsätzlich ist OBDeleven wirklich einfach zu bedienen.

Nachteil ist die notwendige Internetverbindung.

Damit sind Arbeiten z.B. in einer Tiefgarage eigentlich nicht möglich, außer man hat da noch eine Verbindung.

Und auch bei mir dauern die Verbindung zu den einzelnen Steuergeräten und das Auslesen wirklich lange. Das nervt, das kann VCDS besser.

Wovor ich vorsichtshalber warnen möchte ist die Nutzung der angebotenen One-Klick-Anwendungen wie "VIM freischalten".

Das ist zwar ganz toll, mit nur einem Klick ist z.B. "VIM" freigeschaltet, aber kein Mensch weiß, was da genau umcodiert wird.

Bei mir steht aber inzwischen die Vermutung im Raum, dass durch das Freischalten z.B. von "VIM" per OBDeleven die Fehler und Fehlfunktionen ausgelöst wurden, die ich jetzt mit dem Multimediasystem habe.

Auch tauchen Änderungen, die per One-Klick-Anwendung vorgenommen wurden, NICHT im Änderungsprotokoll auf.

Manuelle Umcodierungen werden dort aufgeführt.

Und ob ein Revidieren der "VIM" per OBDeleven die Fehlfunktionen wieder beseitigt ist nicht sicher.

Ich habe eher die Befürchtung, dass dadurch noch weitere Fehler ausgelöst werden.

Daher werde ich lieber mit VCDS und den hiesigen Anleitungen umcodieren und jeweils vorher und nachher entsprechende Protokolle abspeichern.

Zudem finde ich VCDS wesentlich übersichtlicher. Und im OBDeleven werden bei weitem nicht alle Untermenüs angezeigt.

Auch einige Übersetzungen sind richtig fehlerbehaftet oder es wurde noch nicht einmal übersetzt....

Mein Fazit:

Für "mal eben schnell" Fehlerspeicher auslesen oder Steuergeräte nachzuschauen und "sichere manuelle Umcodierungen" vorzunehmen ist OBDeleven ausreichend, aber wer in die Tiefe gehen will oder muss (so wie ich jetzt mit meinen div. Ausfällen des Mediasystems), für den ist es unbrauchbar.